



«Wir sind das Kompetenz-Zentrum in Basel für das Wohlbefinden der Frau»

Frauenärztin Dr. Anna Margareta Wagner kennt die Probleme der Frauen. Sie weiss, wie man den Menopausen-Code knacken kann, wann eine Lasertherapie Sinn macht und was eine vaginale Verjüngung bringt. Die Basler Gynäkologin spricht im Regio aktuell offen über vermeintliche Tabuthemen.

Regio aktuell: Die Menopause vermindert die Lebensqualität vieler Frauen. Welchen Einfluss hat sie?

Dr. Anna Margareta Wagner: Frauen werden in Europa heutzutage weit über 80 Jahre alt, Tendenz steigend. Die Menopause beginnt durchschnittlich nach dem 50. Geburtstag. Daraus resultiert, dass Frauen über 40 Prozent ihrer Lebenszeit in der Menopause mit Unwohlsein und verminderter Lebensqualität ertragen müssen. Im Gegensatz zu den Hitzewallungen, die ir-

gendwann verschwinden, verschlimmern sich aber die Beschwerden der vulvo-vaginalen Atrophie über die Zeit. Ausserdem beeinflussen die abfallenden Hormone auch anderweitig die Gesundheit – mögliche Folgen sind Osteoporose, Gedächtnisverlust, Gewichtszunahme, Verlust der Muskelmasse, Diabetes Mellitus oder Herzkreislauferkrankungen.

Wie ist die Sexualität betroffen?

Vor der Menopause produzieren die Eier-

stöcke zahlreiche Sexualhormone, unter anderem auch Östrogen. Dieses Hormon ist für die Scheidenfeuchtigkeit, aber auch das Kollagen und Elastin verantwortlich. Vor und während der Menopause kommt es zu einem langsamen Abfall dieses Hormons, was mit einer Verdünnung der Vaginalhaut, einem Verlust der Elastizität und einer verminderten Scheidenfeuchtigkeit einhergeht.

Zu welchen Beschwerden kann dies führen?

Während der Menopause leiden viele Frauen unter verminderter Libido, weil Testosteron und DHEA zurückgehen. Schmerzen während dem Geschlechtsverkehr, vermehrte Infektionen danach sowie verminderte Lust können zu einer Belastung der Partnerschaft führen. Mehr als 40 Prozent der Frauen haben sexuelle Probleme. Nur gerade 20 bis 25 Prozent

aller Frauen, die an einer trockenen Scheidenschleimhaut leiden, suchen medizinische Hilfe. Hauptsächlich darum, weil sich die Frauen schämen.

Und es kann auch Inkontinenz auftreten, richtig?

Der unwillkürliche Harnverlust betrifft über 47 Prozent aller Frauen zwischen 20 bis 80 Jahren. Viele Frauen tragen täglich Vorlagen und Inkontinenzbinden und die Werbung spricht zunehmend die betroffenen Frauen mit entsprechenden Produkten an.

Wie kann die vaginale Gesundheit erhalten werden?

Ein erster Schritt können Befeuchtungs-Cremes sein. Es gibt sowohl wasser- wie auch ölbasierte Cremes – diese führen zu einer Befeuchtung und Verminderung von Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs. Sie sind aber nur kurzfristig hilfreich und nur eine kosmetische Therapie ohne Behandlung der zugrunde liegenden Ursachen.

Wie verhält es sich mit der vaginalen Östrogen-Therapie?

Niedrig dosiert, hilft diese, die Dicke und Elastizität der Vaginalschleimhaut zu verbessern. Sie hat aber keinerlei Effekt auf Beckenboden, Inkontinenz, Libido- oder Orgasmusfähigkeit.

Was verbringt sich hinter dem Namen «Hormon Ersatz Therapie (HRT)»?

Eine HRT führt zu einer Erhöhung der Hormonspiegel im ganzen Körper und damit zu einer deutlichen Verbesserung der Beschwerden – vor allem im Bezug auf Hitzewallungen und Nachtschweiss. Zusätzlich ist es sinnvoll, die Therapie mit Bewegung und einer gesunden Ernährung zu kombinieren. Die HRT ist auch eine exzellente Osteoporose-Prophylaxe. Eine HRT sollte bevorzugt

Persönlich

Dr. med. Anna Margareta Wagner absolvierte ihre Facharzt Ausbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe an den Universitäts-Frauenkliniken in Bern und Basel. Heute praktiziert sie in ihrer modernen Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe im Herzen von Basel an der Spalenvorstadt 3.

mit bioidentischen Hormonen durchgeführt werden, dies vor allem um das Brustkrebs- und Thromboserisiko so niedrig wie möglich zu halten.

Welche pflanzlichen Therapien gibt es?

Eine gute Alternative bei milden Hitzewallungen ist Mönchspfeffer. Auch Soja-Produkte sind eine Möglichkeit, sollten aber bei Brustkrebs-Patientinnen mit Menopausen-Beschwerden nicht angewendet werden.

Ihre Praxis ist spezialisiert auf Laser-Behandlungen. Was kann ein Laser bei vaginaler Trockenheit bewirken?

Die CO2RE-Intima-Laser-Technologie regt über die Tiefenwärme eine Regeneration des Gewebes und behandelt damit langfristig die Ursachen der verschiedenen vaginalen Beschwerden; bei der vaginalen Trockenheit wird das Gewebe wieder vermehrt durchblutet und damit befeuchtet und das Scheidenepithel wird über den Kollagenaufbau elastischer, die Scheide straffer und kompakter. Als Folge wird der Scheiden-pH wieder sauer und es bildet sich eine gesunde Scheidenflora.

Hilft eine Laserbehandlung auch bei Inkontinenz?

In der Behandlung der Inkontinenz mit dem CO2RE-Intima-Laser zeigen sich erstaunliche Erfolge; vor allem bei einer leichten bis mittelschweren Inkontinenz können Frauen nach einer CO2RE-Intima-Laser-Therapie häufig auf Einlagen verzichten.

Eine Lasertherapie kann auch bei Lichen sclerosus angewandt werden.

Frauen in der Menopause leiden häufig unter einer Lichen sclerosus-Erkrankung. Dies macht sich durch Juckreiz und Rötung in einem Schub respektive im Verlauf mit einer dünnen und weissen Haut bemerkbar. Die Schamlippen schrumpfen und der Scheideneingang verengt sich. Eine Laser-Therapie mit dem CO2RE Intima kann den Lichen nicht heilen, aber durchaus viel erträglicher machen.

Sie bieten auch vaginale Verjüngungen an. Wie geht das vor sich?

Vaginale Straffungsoperationen sind eine gute Alternative bei Frauen, die unter unwillkürlichem Luftverlust aus der Scheide leiden oder die keine Tampons mehr tragen können. Auch eine Unterspritzung des G-Punkts bringt

Die Frauenärztin berät ihre Patientinnen einfühlsam und kompetent.



gemäss Studien bis zu 87 Prozent mehr Lust und Erfüllung.

Laser werden auch bei der Haarentfernung eingesetzt.

Laut Statistik verbringen Frauen bis zu 70 Stunden pro Jahr mit dem Rasieren der Beine und 90 Prozent aller Frauen würden gerne darauf verzichten. Hier kommt der einzigartige Alexandrit-Laser zum Einsatz. Der Laserstrahl

wird direkt an die Haarwurzel geleitet und verodet diese. Die Haarwurzel stirbt bei dieser Behandlung ab, damit ist eine dauerhafte Haarentfernung gewährleistet.

Tut das nicht weh?

Die Behandlung ist sehr risiko- und schmerzarm. Sie ist hautschonend, es gibt keine Verletzungen und es können auch keine Entzündungen entstehen.